



Erneuerbare Energien als Entwicklungsmotor

Die Berichte von Partnerorganisationen aus Brasilien zeigen: Die kleinen und grossen Projekte zur Energiegewinnung mit ihren Dämmen und Kraftwerken vertreiben die lokalen indigenen Gemeinschaften. Heilige Orte wie Wasserfälle versinken in Stauseen. Lebenserhaltender Regenwald wird abgeholzt. Die Gemeinschaften erhalten dafür oft weder eine Entschädigung noch Zugang zum produzierten Strom. Dies ist ungerecht.

Es braucht nicht nur erneuerbare Energien, sondern die Energie muss immer auch sozial verträglich produziert werden. Nicht anders als bei den Staudämmen in der Schweiz, die ab 1920 gebaut wurden, muss die lokale Bevölkerung in Brasilien oder Kolumbien auch ein Mitspracherecht erhalten.

Zugang zu Energie für alle

Die Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner der grossen Flüsse müssen bei der Energiegewinnung berücksichtigt werden, sie sollen von den Projekten profitieren. Denn ohne Strom für alle gibt es kein Licht, um am Abend zu lernen, keine Kühlschränke, um Lebensmittel zu lagern, keine Mobiltelefone, um sich zu informieren – kurz: keine Teilhabe an der Entwicklung.

Solarenergie erlaubt selbstbestimmte und kleinräumige Energieversorgung

Gemeinsam mit kolumbianischen Organisationen setzt Fastenaktion sich ein, dass die lokale Bevölkerung ihre Energieversorgung selbst in die Hand nehmen kann. Bei drei indigenen Gemeinschaften in Tolima/Kolumbien werden saubere Energielösungen für bestehende Bedürfnisse getestet: solare Kühlkammern, solarbetriebene elektrische Zäune, solare Brutkästen und Wasserpumpen.

Die Mitsprache aller Beteiligten steht im Zentrum – von der Finanzierung über die Umsetzung bis zur Instandhaltung der Installationen. In einem weiteren Schritt soll die erfolgreiche Arbeit auf weitere Gemeinden und Regionen ausgedehnt werden.



Fotograf: Semillas de Agua

Fastenaktion

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.